

Einladung zum Pressegespräch

Einfluss medialer Islambilder und der Nutzung digitaler Medien auf die religiösen Orientierungen muslimischer Schüler*innen in Österreich

Präsentation der Forschungsergebnisse und anschließendes Gespräch mit den Wissenschaftlern

Prof. Dr. Ednan Aslan und Prof. Dr. Erol Yildiz

Studie:

Ednan Aslan/Erol Yildiz (2023): Muslimische Religiosität im digitalen Wandel. Vom Umgang Jugendlicher mit medialen Islambildern. Wiesbaden: Springer Verlag (Wiener Beiträge zur Islamforschung)

Die vorliegende Studie untersuchte den Einfluss medialer Islambilder und der Nutzung digitaler Medien auf die religiösen Orientierungen muslimischer Schüler*innen in Österreich. Im Zentrum des Projekts stand zunächst die Frage, wie sich die Auseinandersetzung mit den vorherrschenden medialen Islambildern auf ihre Lebensentwürfe, religiösen Orientierungen und Zukunftsvisionen auswirkt bzw. ob es einen erkennbaren Zusammenhang zwischen diesen Faktoren gibt und welche Rolle das schulische Umfeld dabei spielt. Schnell wurde deutlich, dass die digitalen Medien, insbesondere die *Nutzung des Social Web* bzw. der *Social Media*, in diesem Zusammenhang von großer Relevanz sind.

Im Zeitraum 2020 – 2021 wurden insgesamt 139 qualitative Interviews mit Schüler*innen im gesamten Österreich geführt und ausgewertet. Alle im Rahmen der Studie befragten Jugendlichen verbringen viel Zeit mit digitalen Medien, ob zur Kommunikation, Unterhaltung oder Information. Das Leben ohne Social Media scheint ihnen kaum noch vorstellbar; klassische Medienformate spielen dagegen eine schwindende Rolle.

Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere negative Islambilder deutlich auf religiöse Orientierungen zurückwirken: Je strenger die religiöse Ausrichtung der Einzelnen in ihrer Selbstbeschreibung ist, desto größer auch die (emotionale) Wirkung solcher Inhalte, während umgekehrt bei zunehmender Offenheit religiöser Selbstentwürfe eine abnehmende Wirkung vorherrschender Bilder zugunsten emanzipativer Praktiken zu erkennen ist. Anhand vieler Interviews mit Jugendlichen, die verschiedene Schultypen der Oberstufe besuchten, ließen sich *drei Haupttendenzen* rekonstruieren, die wir als *grenzmarkierende*, *dynamisch-reflexive* und *individuell-subjektive Religiosität* genannt haben. Zudem haben sich übergreifende Tendenzen herauskristallisiert, die in unterschiedlicher Ausprägung bei einer Mehrzahl der von uns befragten Jugendlichen beobachtet werden konnten und die wir mit den Metaphern *Snap-Religiosität* und *Chat-Religiosität* beschrieben haben.

Die Erkenntnisse der vorliegenden Studie können neue Perspektiven für die Erforschung von religiösen Orientierungen und Sozialisationsprozessen von Jugendlichen im Zeitalter digitaler Medien bieten, eine kritische Reflexion über konventionelle Islambilder und deren wissenschaftliche, politische sowie mediale Reproduktion anregen und sowohl für die Fachwelt als auch für die gesellschaftliche und schulische Praxis von Bedeutung sein.

Rückfragen & Kontakt

Institut für Islamisch-Theologische Studien
Patricia Reisinger, BA BA / Mag.^a Heidemarie Sonntag
+43 1 4277 425 + DW 01/03
referat.iits@univie.ac.at

Fakultät für Bildungswissenschaften der Universität
Innsbruck Mag. Christoph Tauber BA
+43 512 507 30102
christoph.tauber@uibk.ac.at